

Sommerschreiten

Gedankentief versunken gehe ich spazieren.

Leise haucht der Wind jenen Staub der Füße fort.

Manch ein Blick nach vorne, meinen Weg nicht zu verlieren,
reißt mich in das Hier und Jetzt, dem heimisch schönen Ort.

Obstplantagen reifen der Früchte ihrer Kleider.

Feurig wirkt im Sonnenschein des Mohnes Blütenschlot.

Gerste sprießt gen Lichte hoch, denn Morgen füllt sie Leiber.

Summend schwirrt ein Unterton bis weit ins Abendrot.

Winkend zieht die Lerche mir meinen Blick zum Himmel.

Schäfchenwolken schweben hinter Vogels Melodie.

Meine Sinne lauschen jenem Lebensdrang-Gewimmel
und jeden Schritt des Weges vergesse ich wohl nie.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)